

Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.
Inseratenpreis: 10 u. 15 Pfg. die Spalte.
Kundwärtige: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

Organ für amtliche Publikationen
Öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten
(Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger)
Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Abonnements-Preis.
einschließlich Dringelich monatlich 50 Pfg.
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50
einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Allgemeine Uebersicht.

Berlin, 19. März. Deutscher Reichstag. Präsident Dr. Kämpf bittet um die Ermächtigung, dem Kaiser und die Kaiserin sowie dem Herzogspaar von Braunschweig die Glückwünsche des Reichstages zu der Geburt eines Prinzen auszusprechen. Der Kolonialetat. (5. Tag.) Die Aussprache über den Etat von Ostafrika wird fortgesetzt. Abg. Erzberger (Zr.): Kritik über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen ist von der alldeutschen Presse als eine Beschimpfung der Pflanzler zurückgewiesen worden. Meine Behauptungen stützen sich auf amtliches Material, das auch von dem früheren Staatssekretär Dernburg hier im Reichstage vorgetragen ist. Die Pflanzler stellen an die Arbeiter geradezu hervorragende Forderungen. Nun zu einem lustigeren Kapitel. Der Generalleutnant von Brochem, der sich auf dem Preuentage erlaubt hat, vom Reichstage als von einer gemischten Gesellschaft und von einer Rote zu sprechen und gegen den der Staatsanwalt nicht eingeschritten ist (lebhaftes Hört! Hört!), hat als stellvertretender Gouverneur in Ostafrika einen Erlaß über das Weihen herausgegeben. Darin sind sämtliche Boys der Europäer, die Angestellten beim Gouvernment und alle Farbigen, auch Indier und Griechen, verpflichtet, den Gouverneur und seinen Stellvertreter zu grüßen, sowohl im Vorbeigehen, aber auch wenn die Leute irgendwo sitzen oder liegen. Der Erlaß hat auch schon internationale Verwicklungen zur Folge gehabt, da er auch für Griechen und Indier gilt. Als Herr von Brochem sich verantworten sollte, soll er Kundentungen an den Ausdrücken des Erlasses vorgenommen haben, um die Schuld von sich abzumwälzen und Unschuldige in Verdacht zu bringen. (Lebhaftes Hört! Hört!) Ein solcher Erlaß muß sofort fassiert werden. Staatssekretär Dr. Solf: Herr von Brochem war als Major kurze Zeit Stellvertreter des Gouverneurs von Ostafrika und hat den Erlaß ergehen lassen. Er ist aber in die Sammlungen der Verordnungen nicht aufgenommen worden. (Beifall.) Das Kolonialamt wird das Schulwesen in den Kolonien mit allen Kräften fördern. Ueber den Hafen von Dar-es-Salam wird dem Hause bald eine Vorlage zugehen. Eine Verlängerung der Dienstperioden erscheint in Ostafrika nicht angezeigt. Dann die Hausflaverei. Wir haben in Ostafrika ein Land erworben, in dem mehr als wo anders in schändlicher Weise Sklaventraub getrieben wurde. Es ist uns gelungen, diese Mißstände zu unterdrücken. Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß Sklaventraub und Sklavenhandel dort bei uns nicht mehr vorkommen. Sollten Ausnahmefälle vorkommen, so stehen schwere Strafen darauf. Abg. Reinath (nl.): Die Festsetzung eines bestimmten Termins zur Abschaffung der Hausflaverei könnte leicht zu Unruhen führen. Das wollen wir nicht verantworten. Abg. Brudhoff (Sp.): Wir empfehlen besonders die Lehrer in den Kolonien dem Wohlwollen der Regierung. Die Seminare sollte man nicht in den Händen der Missionen lassen. Abg. Kossel (Soz.): Für die Schulen muß noch viel mehr geschehen. Für uns ist es absolut indiskutabel, den Termin zur Abschaffung der Hausflaverei aufzuschieben.

Die Resolutionen der Budgetkommission, die Mitteilungen über die Abschaffung der Hausflaverei und Uebersichten über die Besitz- und Pachtverhältnisse der Pflanzungen verlangen, werden angenommen, ebenso die Resolutionen, die Schutzbestimmungen für die Arbeiter fordern. Abg. Dr. Krendt (Rp.) bittet, die Erwerbung der Sigibahn ernsthaft zu betreiben. Damit ist der Etat für Ostafrika erledigt. — Südwest-Afrika. Abg. Hoch (Soz.) führt Klage über Mißstände in der Diamantregie. Staatssekretär Dr. Solf: Wenn der Abg. Hoch seine Rede im Stenogramm liest, so wird er sich hoffentlich bei mir entschuldigen. Seine Ausführungen waren von Beleidigungen und sogar von Verleumdungen getragen. (Unruhe bei den Soz.) Er hat behauptet, ich hätte geduldet, daß betrügerische Manipulationen vorgekommen sind und daß der Aufsichtsrat seine Hand in unethischer Weise in ein Geschäft gesteckt hat. Er hat das behauptet, obwohl ich in der Budgetkommission die entgegengesetzten Erklärungen abgegeben habe. (Lebhafte Beifall.) Ich nehme von meiner harten Kritik nichts zurück, bis der Abg. Hoch nicht die Beleidigungen zurückgenommen hat, die er mir entgegen geschleudert hat. (Beifall.) Ehe er solche schwerwiegende Beschuldigungen erhebt, sollte er Tatsachen aufzählen. (Erneuter Beifall.) Wir sind gerade vor dem Abschluß eines wichtigen Geschäfts, an dem auch der Fiskus einen wesentlichen Anteil hat. Ich kann daher Einzelheiten nicht angeben. Abg. Erzberger (Zr.): Diese ewigen Diamantendebatten sollten endlich einmal aufhören. (Sehr richtig!) Ueber die in der Vergangenheit gemachten Fehler sollte man nicht mehr sprechen. Der Dwambobahn stimmen wir zu. Staatssekretär Dr. Solf: Aus dem Stenogramm der Rede des Abg. Hoch ergibt sich, daß der Fiskus, den ich als Verleumdung charakterisierte und der wie eine solche auf mich wirkte, nur hypothetisch ausgesprochen war. Aus der Haltung der ganzen Rede hatte ich den Eindruck, es sei positiv geschrieben. Da aber nicht der subjektive Eindruck, sondern der objektive Tatbestand maßgebend ist, kann ich das Wort Verleumdung nicht aufrecht erhalten. Abg. Waldheim (Sp.): Die Bankherren in der Diamantregie haben eine durchaus uneigennützig Tätigkeit entfaltet. Wenn die Regierung die Diamantregie außer Funktion gesetzt hat, so ist sie weiter gegangen, als sie gesetzlich berechtigt war. Dem Bau der Dwambobahn stimmen wir durchaus zu. Das Rechtsverhältnis zwischen Mutterland und Schutzgebiet muß geklärt werden. — Ein Nachtragsetat (Winterfeld'sche Grundstücksverläufe), der eben eingegangen ist, wird ohne Debatte in erster Lesung angenommen und dann der Budgetkommission überwiesen. Das Haus vertagt sich. Freitag, 2 Uhr, pünktlich: Kurze Anfragen, Weiterberatung. — **Berlin, 19. März.** Preussisches Abgeordnetenhause. Am Ministertisch: von Breitenbach. Der Eisenbahnetat. (4. Tag.) Die Besprechung wird bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben fortgesetzt. Es werden lediglich lokale Wünsche erörtert. Die Besprechung schließt. — Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden bewilligt. Damit ist die zweite

Beratung des Eisenbahnetats beendet. Es folgt die Beratung des Grundteilungsgegesetzes. Dazu liegen eine Reihe von Anträgen von freikonserverativer, nationalliberaler und fortschrittlicher Seite vor. Landwirtschaftsminister Dr. Fehr v. Schorlemer: Der Zweck der inneren Kolonisation kann nicht die Aufteilung des Großgrundbesitzes sein, sondern nur die Herbeiführung des richtigen Verhältnisses zwischen größerem, mittlerem und kleinerem Besitz. Das vorliegende Gesetz soll die Ansetzung von Bauern und Arbeitern erleichtern, nicht nur bei der Moorkultur, sondern insbesondere dort, wo größere Güter aufgeteilt werden. Die Entvölkerung des platten Landes, besonders im Osten, ist in der Hauptsache verschuldet durch die Industriearisierung und durch den Zug nach der besseren Arbeitsgelegenheit im Westen; diese wollen wir nicht unterbinden, aber die Erhaltung und weitere Ansetzung von Bauern und Arbeitern mit allen Mitteln fördern, besonders dort, wo wichtige nationale Interessen in Frage kommen. Der reelle Güterhandel soll nach Möglichkeit unberührt bleiben, auf schädlichen Grund- und Häuserbesitz bezieht sich das Gesetz nicht, und nur die Zerschlagung unterliegt der Genehmigung, nicht aber der Verkauf einer Besitzung im ganzen, auch wenn er durch einen Händler oder Makler erfolgt. Die Verringerung der Grundstückspekulation wird dazu beitragen, die teilweise ungerechtfertigt gestiegenen Grundstückspreise auf ein gesundes Maß zurückzuführen und der erschreckenden Wobulierung des Grundbesitzes, namentlich im Osten vorzubeugen, sowie im Westen den bäuerlichen Besitz in derselben Hand mehr zu erhalten als bisher. Das neu eingeführte Rücktrittsrecht hat sein Vorbild im bayerischen Güterzertrümmerungsgegesetz. Es ist an eine kurze Frist gebunden. In Bayern hat sich das Rücktrittsrecht bewährt und ist die Zahl der gewerbmäßigen und eingetragenen Güterhändler seit 1910 von 1329 auf 550 zurückgegangen. Die wirtschaftliche Teilung will das Gesetz befördern durch die Einführung eines Vorkaufsrechts, das den für die innere Kolonisation erforderlichen Landbedarf auch in Zukunft sicherstellen will. Land ist genug vorhanden, es kommt nur darauf an, es rechtzeitig für die innere Kolonisation zu sichern. Ueber die Erleichterung der Rentengutsbildung werde ich mich äußern, wenn die Anträge über innere Kolonisation begründet werden. Ich hoffe, daß die Kommission das Gesetz im Einvernehmen mit der Regierung zu einem brauchbaren Mittel für die innere Kolonisation, ihre wirtschaftlichen und nationalen Ziele gestalten wird. (Lebhafte Beifall.) Abg. Dr. v. Kries (kons.) beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Bei der starken Abnahme der kleinen bäuerlichen Betriebe im Osten ist eine durchgreifende Regelung nötig, und der Parteihaber darf hierbei keine Rolle spielen. Die Staatskontrolle über die gewerbmäßige Güterzertrümmerung begrüßen wir, sie soll aber auch von nationalen Gesichtspunkten aus unterlagert werden. (Unruhe links.) Die Grundstückspreise haben in einigen Teilen unseres Vaterlandes eine ungeheure Höhe erreicht. Das Gesetz kann einen Druck darauf ausüben. Das Rücktrittsrecht aber bricht mit dem Grundbesitz von Treue und Glauben im Handel und Wandel, und ist eine behördliche

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(32. Fortsetzung.)

Sofort erwachte auch in Maja der mühsam unterdrückte Verdacht.
„Ob sie einen andern liebt?“
„Ich habe sie nicht gefragt. Ich weiß nicht.“
„Wen sollte sie denn sonst lieben?“ warf Erich ein.
„In München hatte sie sich sicher nicht verliebt. Das hätte sie mir gesagt. Und von Berlin müßtest du es ja wissen.“
„Es gibt auch Liebe, die man verheimlicht.“ sagte Maja halb laut und leise.
„Das glaube ich von Karla nicht.“ Dann, als er Walter so niedergeschlagen sah, schlug er ihm auf die Schulter. „Aber Korv hoch, Walter! Nicht unterliegen lassen! Die Zeit heilt —.“
Da schwieg er plötzlich. Er glaubte seinen eigenen Worten nicht.
„Soll ich noch einmal mit Karla reden?“ fragte er, um mir noch etwas zu sagen.
„Das hätte ja keinen Zweck.“
„Ich glaube es ja selbst.“
Man verbrachte einen gedrückten Abend.
Und Maja hatte eine schlaflose Nacht. Und im Dunkeln machten die Gespenster. Was sie bisher noch kaum zu ahnen gewagt hatte, das wurde ihrem erregten Geiste jetzt zur Gewißheit.
Sicher, Karla liebte Erich. Nun wachte sie es. Darum

hatte sie Walter abgewiesen. Sie konnte ihn ja nicht heiraten mit der Liebe zu einem andern im Herzen.
Und wieder andere war der Mann ihrer Freundin. Also ausichtslos, hoffnungslos.
Da stieg es wie ein schwarzer Schatten vor ihr auf. Vor ihren Augen stimmerte es. Doch niemand griff sie sich mit beiden Händen an die Schläfe.
Wenn Karla Liebe — — gar nicht — — so ausichtslos wäre?
Wenn er sie wiederliebte? Maja grübelte und fand bald genug Anhaltspunkte für ihre Vermutung. Die beiden verzehrten sich in schmerzvoll entlagender Liebe!
Und sie allein hinderte sie. Sie allein war im Wege. Karla würde ihn sicher glücklicher machen als sie es vermocht. Das sah man jetzt schon in ihrem Verkehr.
Egoismus war es von ihr, schänder Egoismus, wenn sie sich noch an Hoffnungen klammerte, die sich nie erfüllen würden. Sie liebte ihn doch. Dürfte sie ihn da unglücklich machen?
Ihr eigenes Interesse mußte zurücktreten, wo nur ne nichts mehr zu erwarten war, wo es sich um das Glück anderer handelte. Anderer, die ihrem Herzen nahe standen.
Und allmählich wachte in ihr eine neue Liebe auf. Eine reine, edle Flamme. Die Liebe der Entsagung.
Sie wollte verzichten, ihr eigenes Glück hingeben, um andere glücklich zu machen. So sehr es auch schmerzte. Denn das blutende Herz suchte und wollte sich nicht fügen.
Ja, sie würde sie glücklich machen, gleichviel wie. Sobald sie Gewißheit hatte. Sobald sie wußte, daß beide sich liebten.

Aber wie es erfahren? Erich direkt fragen? Dagegen sträubte sich etwas in ihr. So sann sie und sann. Und bei dem angestrengten Denken überraschte sie der Schlaf. Bleischwer.
Als sie am nächsten Tag erwachte und ihr alles ins Gedächtnis zurückkam, was sie in der Nacht beschlossen, da lehnte sich noch einmal ihr eigenes Glückselbstverlangen dagegen auf. Sie vermochte noch nicht der Entscheidung ins Auge zu sehen. In Unsicherheit, ohne definitiven Entschluß schwankte sie hin und her.
Der Morgen verstrich trostlos. Auf allen Gemütern lastete der Druck. Vergebens erwartete man Karla. Aber das war ja eigentlich vorauszusehen gewesen.
Am Spätnachmittage kam sie aber doch. Mit abgespanntem Gesichtsausdruck und dunklen Schatten unter den Augen.
Maja und Erich begrüßten sie herzlich. Walter rubia und höflich; aber man fühlte, daß etwas in der Luft lag. Als man im Zimmer war, begann Karla:
„Ich werde nicht lange bleiben. Ich bin nur rasch herausgekommen, um Abschied zu nehmen.“
„Was? — Du gehst fort?“ rief Maja.
„Sie reifen?“ fragte auch Erich rasch. Und aus seinem Ton glaubte Maja das Erschrecken herauszuhören.
„Ja, ich muß fort. Ich habe heute einen Brief aus Berlin bekommen, der mich dringend dorthin ruft.“
„Sofort?“ fragte Erich.
„Ja, sofort. Ich werde morgen früh abreisen.“

(Fortsetzung folgt.)

Bevormundung. Trotz unserer Bedenken dürfen die Ziele des Gesetzes zu einer Verständigung der Mehrheit zum Besten unseres Vaterlandes und unserer inneren Kolonisation führen. (Lebhafte Beifall rechts.) Das Haus vertagt sich auf Freitag, 11 Uhr. Schluss halb 6 Uhr.

Berlin, 19. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurden den zuständigen Ausschüssen übertrieben: Der Entwurf der Bekanntmachung betr. den Betrieb und die Anlagen der Großeisenindustrie, die Vorlage betr. die Nachträge zu den Mustererzeugnissen der Krankenkassen, die Entwürfe zu den Gesetzen betr. die vorläufige Regelung des Reichshaushalts und des Haushalts der Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1914. Dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Postgesetzes wurde zugestimmt. Zur Annahme gelangten die Vorlagen betr. die Abänderungen der Grundzüge über die Besetzung der Stellen mit Militärärzten, der internationale Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf der See, die Vorlage betr. das Abkommen mit Frankreich über den Verkehr mit Branntwein über die deutsch-französische Grenze, die Vorlage betr. die Gebührenfestsetzung für die einzuführenden Postkreditbriefe, der Entwurf eines Gesetzes über die Verlegung der deutsch-russischen Landesgrenze vom Memelstrom bis zum Pissek-Fluß, sowie der dritte Nachtrag des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1913.

Berlin, 19. März. Die Kaiserin ist heute um 2 Uhr 45 Minuten von Braunschweig hier wieder eingetroffen. Der Kaiser empfing die Kaiserin auf dem Bahnhof und geleitete sie nach dem Schlosse. Hier nahm die Kaiserin die Glückwünsche der Umgebung und des Gefolges entgegen. Die Rückreise nach Braunschweig soll heute Abend 6 Uhr 54 Minuten erfolgen.

Berlin, 19. März. Im Zusammenhang mit der Polenemonstration in der Pauluskirche zu Roßbitten wurden heute zwei Rädelsführer verhaftet; andere Beteiligte haben Berlin verlassen. Die Verhafteten werden wegen Erregung von Lärm oder Unordnung im Gottesdienst angeklagt.

München, 19. März. Das Kriegsministerialblatt veröffentlicht die Genehmigung des Abschiedsgesuches des Kommandierenden Generals des 3. Armeekorps Fehrn v. Horn und die Ernennung des Generalleutnants von Gebiattel, Kommandeurs der 2. Division, zum Kommandierenden General des 3. Armeekorps.

Stockholm, 19. März. In der Sitzung des Staatsrates vom 17. März wurden die Scheidungsgesuche bezüglich der Ehe des Herzogpaares von Södermanland, die das Hofkonsistorium genehmigt hat, verhandelt. Er wurde beschlossen, die genannten Gesuche zu genehmigen und die Ehe für gelöst zu erklären.

Rom, 19. März. Der Papst empfing anlässlich seines Namenstages seine Schwestern, seine Nichte und einen Neffen, der jedoch in Rom angekommen ist. Sämtliche vatikanischen Behörden brachten dem Papst ihre Glückwünsche dar. Mittags wurden die Kardinele empfangen.

Paris, 19. März. Im weiteren Verlaufe der Kammerdebatte befanden mehrere Redner darauf, die Vorteile des Bündnisses mit Russland für Frankreich zu erklären. Ministerpräsident Doumergue wiederholte, daß dieses Bündnis Frankreich zur Verteidigung aller seiner Interessen eine große Kraft gebe. Es sei auch eine wertvolle Gewähr für den Frieden, Frankreich habe tägliche Beweise dafür. (Lebhafte Beifall.)

Paris, 19. März. General Eydoux, der Chef der französischen Militärmission in Griechenland, ist wieder in den französischen Generalstab eingetreten und zum Kommandierenden General des 11. Armeekorps in Nantes ernannt worden.

London, 19. März. Nach einer heute Abend erschienenen Bekanntmachung ist nunmehr endgültig festgestellt, daß Staatssekretär Grey das Königspar auf dessen Staatsvisite nach Paris begleitet.

Johannesburg, 19. März. Bei den Wahlen zum Provinzialrat sicherte sich die Arbeitspartei 22 von 24 Sitzen des Randbezirks von Pretoria. Der Provinzialrat von Transvaal zählt 54 Sitze. Der Wahlausfall läßt Ueberraschungen für die nächstjährigen Parlamentswahlen erwarten.

Tokio, 19. März. Die gemeinsame Konferenz von Vertretern der beiden Häuser des Landtages lehnte den Antrag des Oberhauses, der den Marinetat um 7 Millionen Sterling kürzt, ab. Die entscheidende Stimme gab der durch das Los bestimmte Vorsitzende ab, der zufällig Mitglied des Oberhauses ist.

Lokal-Nachrichten.

20. März.

Städtische Nachrichtenämter. In der beabsichtigten Errichtung eines städtischen Nachrichtenamtes nahm gestern eine vom Journalisten- und Schriftstellerverein einberufene Versammlung von Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Pressevertretern und Berufsjournalisten Stellung. Nach einem Vortrag des Redakteurs Fleischer wurden die Wünsche der Presse dahin festgelegt, daß das geplante städtische Nachrichtenamt auf die Dauer nur dann freipflichtlich leisten kann, wenn zum Leiter des Amtes ein tüchtiger Berufsjournalist bestellt wird, wenn das Amt auf großzügiger und leistungsfähiger Grundlage aufgebaut wird; wenn keinerlei Versuche gemacht werden, bei und nach Errichtung des Amtes die selbständige Stellungnahme der Presse zu allen städtischen Fragen zu erschweren, und wenn schließlich die ganze Geschäftsgebarung des Amtes sich nach dem Grundsatz richtet, in verständnisvoller Weise für die Presse und mit der Presse zu arbeiten, und die Presse nicht als ein Instrument zur Unterdrückung jeder selbständigen Kritik an den städtischen Dingen betrachtet wird. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß man es lieber beim Alten lassen soll, wenn man nicht unbedingt an der Schaffung einer großzügigen und der Presse in jeder Beziehung dienlichen Einrichtung festhalten will. Eine im Sinne dieser Forderungen gehaltene Resolution fand einstimmige Annahme.

Aus den Frankfurter Gewerbeinspektionen. Zum 1. April wurde Gewerbeassessor Emmel aus Dortmund an die Gewerbeinspektion Frankfurt-Land als Hilfsarbeiter

berufen; an die Gewerbeinspektion Frankfurt-Süd kam als Hilfsarbeiter Gewerbeassessor Verto aus M. Gladbach. Sodann wurde Fräulein Elisabeth Blage aus Berlin vom 1. April mit der Wahrnehmung der Geschäfte einer Assistentin bei der Gewerbeinspektion Frankfurt-Rord betraut.

Ein Kampf ums Sparfassenbuch. Vor Jahren haben die Mitglieder der Kapelle des Albert Schumann-Theaters eine Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Mitglieder des Theaters gegründet. Die eingehenden Beträge wurden auf der Sparkasse angelegt. Im Jahre 1910 entstanden nun Differenzen unter den Mitgliedern. Sechszehn von ihnen klagten gegen neun auf Auflösung der Kasse. Die Sechszehn eigneten sich das Sparfassenbuch an und deponierten es bei einem Rechtsanwalt. Die neun beklagten Mitglieder beantragten Abweisung der Klage und erhoben Widerklage auf Herausgabe des Sparfassenbuchs. Die Klage sowohl, als auch die Widerklage wurde abgewiesen. Später verlangte der Vorstand die Herausgabe des Buchs von dem Anwalt. Dieser aber erklärte, er könne das Buch nur herausgeben, wenn alle sechszehn Mitglieder ihr Einverständnis gegeben hätten. Von den sechszehn Mitgliedern gaben nur fünf ihre Zustimmung. Der Aufenthalt der übrigen ist zurzeit unbekannt. Es haben nun die sämtlichen derzeitigen Mitglieder der Kasse jene elf Mitglieder im Zivilprozeßwege auf Erteilung der Zustimmung zur Herausgabe des Buchs seitens des Anwalts verklagt. Da, wie erwähnt, der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so mußte der Klageantrag bezw. die Justellung auf dem Wege der Veröffentlichung erfolgen. Auf den Ausgang des langwierigen Prozesses kann man gespannt sein.

Freifahrt für Militärurlauber. Am 1. April tritt eine Vermehrung der freien Urlaubstreifen für Unteroffiziere und Gemeine der Armee und Marine ein. Während bisher nur für die Hälfte der Unteroffiziere und Gemeinen eine freie Urlaubstreife bewilligt wurde, kann vom 1. April 1914 ab jedem Unteroffizier und Gemeinen jährlich einmal eine freie Urlaubstreife gewährt werden. Die freien Urlaubstreifen dürfen nur in die Heimat, d. h. nach dem Wohnort der Eltern oder nächsten Angehörigen, nach den Sägen des Militärartikels für die Hin- und Rückfahrt auf deutschen Eisenbahnen bewilligt werden.

Kreispieltag in Darmstadt. Der Kreispieltag des 9. mittelhessischen Kreises der Deutschen Turnerschaft fand am Sonntag zu Darmstadt im Hause der Turngemeinde statt. Die Versammlung war von den Mitgliedern des Kreispieltages, von den Hauptspielwart und Vereinsvertretern zahlreich besucht. Die Verhandlungen unter Leitung des Kreispieltages Vize-Frankfurt umfaßten eine eingehende Berichterstattung über den Spielbetrieb innerhalb des Mittelhessischen Kreises, eine ausführliche Besprechung des für den 16. August in Frankfurt (Spielplatz des Frankfurter Turnvereins in Niederstadt, Sandböcher Weien) geplanten ersten Kreispieltages und die Beratung einer Reihe von Aenderungsvorschlägen der Kreispieltagsordnung. Auf dem Kreispieltage sollen außer den Endlämpfen um die Meisterschaft des Kreises in Faust-, Fuß-, Schlag-, Schleuder- und Tamburinball, Mannschaftswettlämpfen im Eisbrentauf, Taugziehen und anderen volkstümlichen Übungsarten stattfinden. Das Kreispieltage verspricht nach den Vorbereitungen eine bedeutende Veranstaltung zu werden, auf die schon jetzt hingewiesen sei.

Vom Auto getötet. Beim Ueberfahren des Bahndamms wurde gestern Nachmittag auf der Hanauer Landstraße ein zwölfjähriger Schüler von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet.

In der Einbrecher-Arbeit gefaßt. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr versuchte ein Unbekannter in einer Verkaufsstelle in der Höchststraße einzubrechen. Der Mann hatte bereits mit einer Stichtäge eine Tür angebrochen und angefaßt um eine Oeffnung zu erhalten. Bei dieser Arbeit wurde er von dem Wächter Nr. 37 der Frankfurter Wach- und Schließgesellschaft beobachtet und gefaßt. Leider entkam der Dieb in der Dunkelheit und ließ er das Einbrecherwerkzeug an Ort und Stelle zurück. Dieses wurde der Polizei übergeben.

Veränderte Mädchenleiche. Gestern wurde unterhalb der Betonbrücke bei Staffel Kreis Limburg eine völlig nackte weibliche Leiche gefunden. Es handelt sich um ein etwa 18- bis 20-jähriges Mädchen, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Die Leiche trug nur Schuhe und Strümpfe und war ohne jedes Kopfhaar. Rote und blaue Flecke am Halse werden als Strahlungsmerkmale gedeutet. Die Leiche muß bereits längere Zeit im Wasser gelegen haben. Sie ist infolge des Hochwassers abgetrieben worden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein Rödelsheimer Pumpsprei. Der in Rödelsheim wohnende 31-jährige Kaufmann Georg, genannt Franz Schmitt, hat einigen Rödelsheimer Bürgern einen bösen Streich gespielt. Er führte im Wirtshaus stets das große Wort und tat so, als habe er ein großes Einkommen und ungezählte Gelder aus einem Patentverkauf zu erwarten. So 25.000 Mark sollten seinen Neuzugungen zufolge ihm demnächst zufließen. Schmitt behauptete, in den chemischen Werken in Griesheim angeheilt zu sein und niemand zweifelte hieran, am allerwenigsten seine Familie selbst, denn er entfernte sich morgens stets um die gleiche Stunde und besaß ein Triambahnabonnement. Schmitt ließ sich in jüngster Zeit von mehreren Bürgern Geld, insgesamt etwa 10.000 Mark, und ist seit zwei Tagen mit den Reichümern verschwunden. Schmitt wird nun flehentlich verfolgt. Er ist etwa 1,80 Meter groß, hat schlanke, knochige Gestalt, hellblonden gestutzten Schnurrbart und ist elegant gekleidet. Die Beschäftigten sollen sich Zimmer 25, Altingerstraße 21, melden.

In den Main gesprungen. Von der Mitte der Untermainbrücke sprang gestern ein unbekannter Mann in den Main. Einen Regenschirm ließ er auf der Brücke stehen.

Ein schlimmes Versehen. Am 19. März ist im städtischen Krankenhaus die sieben Wochen alte Maria Raigebel an Morphinvergiftung gestorben. Die Pflegemutter des Kindes gab dem Mädchen aus Versehen anstatt Medizin Morphinum.

Kindesleichenfund. In der Paul Ehrlichstraße wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die

Mutter wurde ermittelt und dem städtischen Krankenhaus überwiesen.

Ein mysteriöser Vorgang. Am 8. Februar vor-mittags zwischen 6 und 7 Uhr trat ein Mann aus der Wirtshaus von Willi Sprankel, Merianplatz 6 und wurde von einem Unbekannten mit einer Eisenstange über den Kopf geschlagen. Dem Wirtshausbesucher wurde die Schädeldecke gespalten. Nach zehn Tagen begab sich der Verletzte ins Krankenhaus und erst gestern erstattete er Anzeige. Personen, die den Vorgang beobachteten, werden erjacht, sich Zimmer 37, Altingerstraße 21 zu melden.

Gefälschte Lohnlisten. Der 31-jährige Kaufmann Peter Eduard Sacher, der 24-jährige Bureaugehilfe Otto Friedrich Sprangenberger und der gleichaltrige Handlungsgehilfe Heinrich Laatsch waren in der Fabrik von Bolz und Wittekind in Bodenheim angestellt. Sacher war Vorsteher des Lohnbureaus. Im Mai v. Js. fiel es auf, daß die auf dem Lohnbureau tätigen Leute die Lohnkästen der Arbeiter eher holtten, als der Lohn zur Auszahlung gelangen sollte, und es ging das Gerücht, daß unlautere Manipulationen in dem Bureau getrieben wurden. Als die Firma eine Untersuchung einleitete, ergab sich allerhand Unerbauliches und das Resultat dieser Untersuchung war, daß Sacher, Sprangenberger und Laatsch jetzt vor der Strafkammer erschienen. Die beiden letzteren hatten seit 1912 Lohnlisten gefälscht und ansehnliche Beträge eingestieft. Als Sacher im Februar 1913 hiervon Kenntnis erhielt, zeigte er die Sache nicht etwa an, sondern war fortan der Dritte im Bunde. Die Lohnbücher von 1912 konnten nicht mehr aufgefunden werden; Sacher soll sie verkauft haben. Nach oberflächlicher Berechnung sind 1912 1800 Mark und 1913 3600 Mark in den Taschen der Angeklagten verschwunden. Das Gericht verurteilte Sacher wegen Betrugs, die beiden Mitbeschuldigten auch wegen Urkundenfälschung zu je sechs Monaten Gefängnis.

Sängerchor des Turnvereins „Vorwärts“. Am kommenden Samstag, den 21. März ds. Js. findet im großen Saale des Vereinshauses, Schloßstraße 125, abends 7 1/2 Uhr, der Liedabend mit Tanz des Sängerkorps des Turnvereins „Vorwärts“ statt. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange, und es dürfte den Besuchern des Festes ein genussreicher Abend bevorstehen, es sei noch erwähnt, daß sämtliche Chöre vom Sängerkorps zum erstenmale vorgetragen werden. Mitglieder, Freunde und Gönner sind willkommen.

Dem Sängerkorps der Bodenheimer Turngemeinde wurde der diesjährige Sängertag der hiesigen Gesangsvereine übertragen. Derselbe findet statt Samstag, den 28. März, abends halb 9 Uhr in der Turnhalle der Turngemeinde, Warburgerstraße 28.

Umzug. Der Beginn des nahen Frühjahrs-Vierteljahres bringt den größten Wohnungswechsel im ganzen Jahr. Und nicht allein innerhalb der Mauern der Städte, sondern auch zwischen den Städten im ganzen Reich. Nicht nur die zahlreichen Beamtenverzierungen tragen dazu bei, auch die Woge der Umzüge, die den Menschen es an einem Ort nicht glücken will, und die nun anderswo ihr Heil versuchen wollen, stellt ein starkes Kontingent für die moderne alljährliche Völkerverwanderung. Wer viel auf der Eisenbahn sitzt, schaut beinahe Tag für Tag die großen Möbelwagen, welche ohne Umladung die Wohnungs-Einrichtungen im Reichsgebiet befördern, und nicht selten erkennt man aus den Firmenbezeichnungen, daß diese Wagen ein großes Stück von Deutschland bereisen. Hunderte von Kilometern sind sie oft von der Heimatstadt entfernt. Ein gut Teil zu den Umzügler stellt noch das Korps der kleinen Leute; die Sechsfachigkeit ist bekanntlich geringer geworden, so manche Familie glaubt den rechten Wegweiser zum Glück gefunden zu haben. Ein starker Trieb für den Wohnungswechsel ist neben dem Mietpreis die moderne Aufmachung. Schon die künstliche Beleuchtung, die infolge der Ueberlandzentralen bereits in vielen Dörfern Heimatsrecht erworben hat, in weiteren es erwerben wird, ist eine große Annehmlichkeit. Die Ausstattung, Zentralheizung und sonstige Neuerungen tun das Weitere, und so ist der Entschluß zu einem Umzuge leichter gefaßt, wie zuweilen zuträglich ist. Denn das Bauen ist nun einmal viel teurer wie früher, und die Solidität ist namentlich in den Großstädten gesunken. Das Wort „Kitsch“ ist eine Blume des modernen Sprachschmuckes, und die Städte von Dienen und Wänden ist dort zu einer Todfeindin in der lieben Ruhe im häuslichen Heim geworden. In diesem Jahre scheint, schon als Folge des Wehrbeitrages, die Umzugslust im allgemeinen keine sehr hervorragende zu sein, und dann kommt auch die meist zu verzeichnende Abnahme der Baufest in Betracht. Das Bauen ist, wie weiter vorn gesagt, teurer geworden, und wer nach Hypotheken sucht, hat oft bittere Arbeit. Das läßt den Stolz, sich als Bauherr und Hausbesitzer zu fühlen, beträchtlich sinken, zumal auch der Charakter des Hausbesitzwesens unter dem Druck des modernen Lebens oft ein anderer geworden ist. Anno dazumal war der Hausbesitz eine patriarchalische Freude, heute ist er ein Geschäfts-Objekt, kann auch bei dem, was an einem Hause „drum und dran“ an Lasten hängt, nichts anderes sein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. März. In der Nähe des Kaiser Wilhelm-Turmes in Grunewald hat sich eine Liebessträuße abgepielt. Der 33 Jahre alte Kaufmann Willi Haase aus Schmöln in Sachsen-Altenburg hat, soweit sich bisher feststellen ließ, seine Geliebte Erna Wagner aus Kirchbarau bei Kiel durch einen Revolvererschuss schwer verwundet und sich dann selbst erschossen.

Berlin, 20. März. Der Wagen des Prinzen Karol von Rumänien, der in sehr schnellem Tempo fuhr, überfuhr gestern in der Rauenerstraße einen Mann, der schwer verletzt liegen blieb. Der Prinz ließ den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus bringen, wo dieser bestimmungstos darniederliegt.

München, 19. März. Der Bädermeister Simeth aus Berching war im November v. Js. in seiner Wohnung erhängt aufgefunden worden. Es ergaben sich Verdachtsgründe, daß der Selbstmord nur vorgetäuscht worden sei und der älteste Sohn Simeths wurde als des Mordes verdächtig verhaftet. Nunmehr hat er ein-

gestanden, den Vater aus dem Wege geräumt zu haben, da dieser sich zum zweiten Male verheiraten wollte.

Erfurt, 19. März. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Otto Hirsch vom 96. Infanterieregiment wegen fortgesetzter schwerer Soldatenmißhandlung zu drei Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung.

Essen, 20. März. Auf Hecke „Müd auf Segen“ wurden zwei Bergleute von hereinbrechenden Kohlenmassen verschüttet. Der eine war sofort tot, der andere wurde nach acht Stunden befreit. Sein Zustand ist derart, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Leipzig, 19. März. Das Reichsgericht verhandelte heute über den Niesenzprozess betr. den Zusammenbruch des Spar- und Kreditvereins Niedermörsdorf bei Darmstadt. Nach zehnwöchiger Verhandlung wurde am 14. Juni v. J. das Urteil gefällt, durch das die Angeklagten wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz, Fehltreue usw. verurteilt worden waren. Die von den Angeklagten Kommerzienrat Jhrig und Rechnung Bed. eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgericht verworfen, dagegen wurde auf die Revision des Privatiers Moses Jhaal, der wegen gewerbmäßiger Fehltreue und Beihilfe und Anstiftung eines Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz zu Zuchthaus verurteilt worden war, das Urteil aufgehoben, ebenso wurde aber auch auf die Revision der Staatsanwaltschaft die Revision gegen Jhaal aufgehoben, soweit dieser von der Anklage des § 146 des Genossenschaftsgesetzes freigesprochen worden war. Die Revision der Staatsanwaltschaft, soweit sie sich gegen den Freispruch Jhrigs aus § 147 des Genossenschaftsgesetzes und von der Anklage des Betruges herleitet, wurde dagegen verworfen.

Reg, 19. März. Das Schwurgericht hat heute nach vierstündiger Verhandlung den italienischen Hüttenarbeiter Paolo Dini wegen Ermordung seines Landmannes Ranuzzi zum zweitenmal zum Tode verurteilt. Das erste Todesurteil, das am 29. Juni v. J. gefällt worden war, war vom Reichsgericht wegen eines Formfehlers aufgehoben worden. Die Leiche des ermordeten Ranuzzi war im Frühjahr v. J. im Walde von Klingen bei Rombach mit abgeschnittenem Kopfe aufgefunden worden.

Reichenberg (Böhmen), 19. März. In einem Felsgestänge des Stadtwaldes wurde der Dresdener Rechtsanwalt Kurt Goehner vergiftet aufgefunden. Er hatte in sein Reisebuch eingeschrieben: Ich bitte, mich zu beerdigen, gleichgültig, wo. Er führte etwa 100 M. und einige Ostflaschen mit sich.

Braunschweig, 19. März. Wie die Braunschweigische Landeszeitung meldet, wurde in dem Orte Salzhausen die Ehefrau des Gutbesizers Vöhr tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Der Ehemann hatte sich in demselben Raume erhängt. Es ist anzunehmen, daß Vöhr seine Frau nach vorausgegangenem Streite mit einem Beil erschlagen und sich dann selbst erhängt hat. Die Eheleute lebten in den besten Verhältnissen.

Lüdingen, 20. März. Auf dem hiesigen Marktplatz ging gestern Abend ein Augenblitz nieder, der eine gewaltige Lichterscheinung zur Folge hatte. Der Blitz war

von einem furchtbaren Krachen begleitet. Der Himmel war bald darauf wieder sternklar.

Dreslau, 20. März. Durch Verfügung der königlichen Regierung ist der Pfarrer Dex in der Gemeinde Halemba bei Rattowig von der Leitung und Erteilung des schulpflichtigen Religionsunterrichts an der Volksschule zu Halemba ausgeschlossen worden, weil er durch sein Verhalten diejenigen Zwecke gefährdet habe, die der Staat mit der Erziehung der Jugend durch die Volksschule verfolge.

Odeffa, 20. März. Einem hier eingegangenen Radiotelegramm zufolge sind von 10 000 Astrachaner Fischern, die einen Tag vor dem großen Jukon ins Meer ausliefen, wie durch ein Wunder 800 von ihnen glücklich gelandet. Das Schicksal der übrigen 9200 ist unbekannt. Die Zahl der auf der Atschupewöcker Landzunge Ertrunkenen ist auf 3200 festgestellt.

Rom, 19. März. Der bekannte Vulkanologe Prof. Mercalli, Direktor des Vesuvobservatoriums, ist infolge der Explosion einer Petroleumlampe verbrannt. Heute früh wurde seine Leiche, völlig verkohlt, im Arbeitszimmer seiner Wohnung in Neapel aufgefunden. Mercalli war einer der ersten Vulkanologen der Gegenwart.

London, 19. März. Ein Offizier, der zur Ausbildung als Militärflieger der Militärliegerschule von Upavon zugeteilt war, stürzte heute während eines Übungsfluges auf dem Flugfelde von Salisbury ab und war auf der Stelle tot.

Manchester, 19. März. Der Fuhrerverband beschloß heute in Streik zu treten. In Frage kommen 1000 Mann. Sie fordern eine wöchentliche Lohnerhöhung von 2 Schilling.

Neueste Nachrichten.

Paris, 20. März. Zu dem kürzlich gemeldeten Selbstmorde des deutschen Offiziers von Stangen in Konstantinopel gibt das Journal jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Wie wir erfahren, handelt es sich um einen früheren deutschen Leutnant, der in den Kreisen der Gesandtschaften der Tripel-Entente systematisch Spionage betrieb hat. Kürzlich machte er die Bekanntschaft einer jungen Engländerin, der er sein Portefeuille zur Aufbewahrung übergab. Diese fand darin verdächtige Schriftstücke und hatte nichts Gütigeres zu tun, als es den Behörden auszuliefern. Als Stangen einsah, daß er verurteilt war, beging er Selbstmord.

Paris, 20. März. Die Temps läßt sich aus Petersburg melden, daß die Kowoje Bremja ein neues Interview mit einem russischen Staatsmann zur Veröffentlichung bringt, das gewissermaßen das zweite Kapitel des vorgestern erschienenen Artikels darstellt. Dieser neue Gewährsmann erachtet die Aufteilung Oesterreich-Ungarns als eine nicht so einfache Angelegenheit wie sein Vorgänger. Dagegen stimmt er mit ihm hinsichtlich einer kontinentalen Militär-Entente zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland überein, obwohl er die Schwierigkeit einer solchen mit Rücksicht auf das Vorhandensein der Tripel-Entente nicht verkennt. Das russische Blatt gibt auch diesmal den Namen seines Gewährsmannes nicht an.

Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß es sich dabei um den Grafen Witte selbst handelt, der einem Mitarbeiter des Matin erklärt haben soll, daß das Interview nicht von ihm herrühre, daß er jedoch mit gewissen Stellen des Artikels völlig einverstanden sei und eine Militärkonvention zwischen Frankreich, Deutschland und Rußland als die beste Lösung zur Aufrechterhaltung des Friedens ansehe.

Warschau, 20. März. Gestern Abend gegen 7 Uhr versammelten sich etwa 120 polnische Studenten vor der Wohnung des deutschen Generalkonsuls, Jhrn. v. Brück, um zu demonstrieren. Sie bewarfen das Haus mit Steinen und zertrümmerten mehrere Fensterscheiben. Die Polizei verhaftete drei Studenten und brachte sie nach dem Polizeibureau. Bald darauf fanden sich dort 50 weitere Studenten ein, die sich mit den Verhafteten solidarisch erklärten.

„Trauring - Eck“
Frankfurts größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Tüngesgasse vis-à-vis d. Haasegasse.
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren,
Trauringe fugenlos
Gravieren, Engr- und Wältermachen gratis.

Ref. I. 4603 **Albert** 1874
Schumann - Theater
Heute Abend 8 Uhr
Letzte Variete-Neuheit! Zum 1. Male hier!
Eisbahn auf der Bühne
mit den Berliner Eisbahnstars Goschw, Janczek
Familie Genl, weltberühmte Karrier
Montag, 22. März, 3 Uhr, Einlass 2 Uhr
I. Olympia - Propaganda-Sportfest.
Montag, den 23. März, abends 9 1/2 Uhr
Sensationeller Ringkampf
zwischen dem
Weltmeister-
schafts-Ringer
und dem deut-
schen Meister-
schafts-Ringer
Jakob Koch
Heinrich Eberle
um die
Meisterschaft von Deutschland.
Es wird bis zu absoluten Entscheidung gerungen.
Vorher ab 8 Uhr: Spezialitätenfest.
Theaterkasse geöffnet von morgens 10 Uhr an ununterbrochen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.



Zur Konfirmation und Kommunion
empfehle mein sehr reichhaltiges Lager in Herren- und Damenuhren, sowie Gold- und Silberwaren

Damenuhren
Silbergehäuse . von 10 M. an
Stahlgehäuse . von 6 M. an
Goldgehäuse . von 25 M. an

Herrenuhren
Silbergehäuse . von 10 M. an
Nidelgehäuse . von 6 M. an
Goldgehäuse . von 45 M. an
Goldgehäuse mit Sprungbedel von 80 M. an

Geschmackvolle gravierte Gehäuse.
Ich leihe für guten Gang Garantie, jede Uhr wird vor der Abgabe sorgfältig nachgesehen und reguliert. Beachten Sie in Ihrem eigenen Interesse, daß nur der gekannte Fachmann solche Garantie zu geben vermag.
1849
Enorme Auswahl in Goldwaren.

Philipp Albert
Uhrmacher und Goldarbeiter
21a Leipzigerstraße 21a.
Gegründet 1882. Telephon 3657 II

Verkaufe morgen Samstag
Prima Ochsenfleisch
per Pfund von 60 Pfg. an
Prima Kalbfleisch
per Pfund 70 Pfg. 1855
Neue Schloßstraße 68.

Gesangverein Sängerkunst Bockenheim.
Nachruf.
Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Ehrenmitgliedes
Herrn Chr. Hartmann
in Kenntnis zu setzen.
In dem Dahingegangenen verlieren wir ein treues Mitglied unserer guten Sache und werden demselben im Verein ein gutes Andenken bewahren.
Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 21. März, vormittags 9 1/2 Uhr vom Portale des Bockenheimer Friedhofes.
Um zahlreich: Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
1850

Frührosen
zur Saat, sowie alle Sorten
Speise- und Salat-Kartoffeln
zu billigsten Preisen.
J. Kaufmann & Co.
Telephon II, Nr. 633 Große Seestraße 40
Frankfurt a. M. West. 1771
Zur Bockenheimer Bierhalle.
Adalberstraße 5. 1856

Heute Abend
Weißfleisch m. Kraut.
Morgen Abend
Mehlsuppe.
Es ladet freundlichst ein
J. Birtreiter.
Ordentliches Mädchen gesucht.
Göbberstraße 4, part. Metzgerei. 1853
Gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen.
Schönhofstraße 23, 3. Stock rechts. 1844

Liebeslaube, Eiskönigin, Wasser u. a. billig zu verkaufen. Bredowstraße 17, II. L. 1418
Schöne Maskenanzüge billig zu verkaufen. Basaltstraße 17, 3. St. bei Haff. 214
Schöne Kinderliegewagen nebst Babywäsche billig zu verkaufen. Müller, Falkstraße 32, parterre. 1813
Kinderliegewagen für M. 12.— zu verkaufen. Juliusstraße 37, 3. St. Nr. 1814
Monatsfrau gesucht, vorm. von 9 bis 1/2 12 Uhr. Kiesstraße 39, 1. St. r. 1816

Buchdrucker-Lehrling
zu Ostern gesucht.
Buchdruckerei F. Kaufmann & Co.
Leipzigerstraße 17.
Junges Mädchen tagüber zu Kindern gesucht. Falkstraße 38a, parterre. 1693
Großes Colleg noch einige Tage frei. Kettenhofweg 168. 1824
Zwei Zimmer, wenn möglich nebeneinander und unmöbl., per 1. April zu mieten gesucht. Off. m. Preisang. u. Z. 200 a. b. Exp. 1849

Schneeweiss
wie auf dem 1848
Rasen gebleicht
Nasswähe :: Trockenwäshe
Mangelwäshe
Rechnung nach Gewicht und stückweise.
Herren-Stärkewäshe
Gardinen-Ausstattungen
Erstklassige Ausführung
Schadlose Behandlung.
Dampfwaschanstalt
Union
Speyererstraße 11.
Tel. Amt I. 11508 u. 13164.

Junges Mädchen
für Nachmittags zu kleinem Kinde gesucht.
Domburgerstraße 3, 2. Stock. 1845
Tücht. Schneiderin nimmt Kundschaft an.
E. Bauer, Ohmstraße 49, 1. St. 1846
Monatsfrau oder Mädchen
täglich eine Stunde gesucht. Juliusstraße 9, 2. Stock. 1852

Gottesdienstliche Anzeigen.
Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 22. März.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/2 „ Hauptgottesd., Vfr. v. Feinen.
Nachm. 5 1/2 „ Abendgottesd., Vfr. Bömel (Abdm.)
Falkenhof, Bockenheimer Falkstraße 29.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Jubiläumskonzert jung. Mädch.
Abdm. 8 1/2 „ Öffentliche Versammlung.
Dienst. Abdm. 8 1/2 „ Temperenz-Versammlung.
Mittw. „ 8 1/2 „ Öffentl. Bibelstunde.
Donn. „ 3 1/2 „ Bibelstunde f. Frauen.
Doan. „ 8 1/2 „ Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
Freit. „ 8 1/2 „ Gesangsstunde.
Samst. „ 8 1/2 „ Posaunenstunde.
Hausordnungen u. Mietverträge
Lieferet F. Kaufmann & Co.

Complete
Wohnungs-
Einrichtungen.
Billigste Preise.
Grosse Seestrasse 9.

Möbel-Haus
Tauber & Goltz, Inh. Karl Goltz.
Achten Sie auf Firma und Hausnummer!
1847

Einzel-Möbel
in jeder Preislage.
Grösste Auswahl.
Reelle Bedienung.
Grosse Seestrasse 9.

Umzugs-Ausverkauf

in Uhren und Goldwaren! 1851



Sehr günstige Gelegenheit für
Konfirmanden- u. Kommunikanten Geschenke!

10-20% Rabatt.

Für alle Waren reelle Garantie.

E. Hch. Bauer

Leipzigerstrasse 31. Telef. 4512, II.

Tel. Amt Taunus, 1710

Gesangbücher Gebetbücher

in reicher Auswahl bei
August Kullmann, Buchhandlung

Gr. Seestrasse 46.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.

Adalbertstr. 5. Schöne 5 Zimmer-
wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör
per sofort zu vermieten. 1

Adalbertstr. 54. 5 Zimmerwohnung
zu vermieten. Zu erfragen part. 144

4 Zimmer.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad per
1. April 1914 zu vermieten. Landgrafen-
str. 21, 3. Stod. Näheres bei Th. Walf,
Landgrafenstr. 6. 9

Große 4 Zimmerwohnung, extra Bade-
zimmer, mit Warmwasserversorgung per
1. April zu vermieten. Leipzigerstr. 17. 670

4 Zimmerwohnung mit Stagenheizung,
elektr. Licht, Kohlen-Aufzug, Veranda
und Loggia per 1. April zu vermieten.
Rohmer-Platz 23. 901

4 Zimmerwohnung

1. Stod. zu vermieten. Leipzigerstr. 1,
auch für Büro geeignet. 1087

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör
zu vermieten. Fallstr. 82. Zu erfragen
im Mehgerladen. 1226

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad
und Zubehör per 1. April zu vermieten.
Homburgerstr. 28, 2. Stod. 1243

4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Erker
und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Adalbertstr. 69, II. Zu erst. part. 1695

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung mit Keller und
Mansarde im Seitenbau zu vermieten.
Schwalmmerstr. 23. Näheres part. 10

Kaufungerstr. 18.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per
sofort zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

3 Zimmerw., 1. St., gr. Zimmer, Balkon,
Linoleum, evtl. elektr. Licht p. sof. Näh. bei
Hausm. Heister, Gremppstr. 31. part. 388

Goebenstr. 4. 3 u. 2 Zimmerwohnung
mit Bad und allem Zub. Preis 576 M. u.
540 M. zu verm. Näh. bei Holland. 403

Freundl. gesunde 3 Zimmerwohnung mit
Zubehör, 2. Stod., per 1. April nur an
gut empfohlene Mieter. Zu erfragen
Große Seestrasse 49, 1. Stod. 508

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer,
an ruh. Leute zu verm. Casselerstr. 11. 752

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad
und Zubehör zu vermieten. Adalbertstr.-
str. 11. Näheres Mehgerladen. 1089

Schöne 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad u.
sofort zu vermieten. Adalbertstr. 66.
Näheres beim Hausmeister 4. Stod. 1288

Goebenstr. 21, 2. Stod.

Elegante 3 Zimmerwohnung mit Bad,
Veranda, Mansarde und sonst. Zubehör billig
zu vermieten. Näh. daselbst oder Cronberger-
str. 10, part. Tel. Amt II, 4081. 1384

Neubau Gremppstr. 16.

3 Zimmerwohn., Bad extra, Balk., Fleisch-
platz, per 1. Mai zu verm. Näh. p. I. 1387

Kleine 3 Zimmerwohnung im
1. Stod. an ruhige Leute zu vermieten.
Große Seestrasse 53. 1488

3 Zimmerwohnung im 2. Stod.
zu vermieten. Leipzigerstr. Näheres bei
E. Rawrath & Co. 1489

Schöne moderne 3 Zimmerwohnung
(Sonnenseite) mit Bad, Gas u. elektr. Licht,
sowie allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Schlossstr. 19, part. rechts. 1490

Schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer
mit Küche per 1. April zu vermieten.
Homburgerstr. 28. 1491

3 Zimmerwohnung mit all. Zub. zu verm.
Adalbertstr. 30, Schutzgeschäft. 1499

Wohnung, 3 Zimmer, Bad u. incl. Wasser-
geld 52.—. Fallstr. 98, 3. Stod. 1589

3 Zimmerwohnung mit Küche und
Zubehör per 1. April zu vermieten.
Fallstr. 92, 1. Stod. 1592

3 Zimmerwohn. an ruh. Leute per 1. April
zu verm. Näh. Leipzigerstr. 43, I. 1610

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Große Seestrasse 16. 1615

Schöne 3 Zimmerw. per 1. April zu ver-
mieten. Zu erst Adalbertstr. 3, p. 1617

Schöne große 3 Zimmerwohnung per
1. Juni 1914. Kreuzackerstr. 43, I. 1696

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. all.
Zub. zu verm. Fallstr. 89. Näh. Laden. 1756

Goebenstr. 11, 1 Stod.

Grünliche 3 Zimmerwohnung mit Bad
per sofort zu vermieten. 1757

3 Zimmerwohnung
in ruh. gem. Hause an Leute ohne Kinder
per 1. Juli oder früher zu vermieten.
Näheres Schlossstr. 47 a, 1. Stod. 1758

Schöne 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus,
Preis 36.00 M., sofort zu vermieten.
Adalbertstr. 71, 1. Stod. 1759

3 Zimmerwohnung per 1. April
zu vermieten. Elisabethenplatz 9. Näheres
Adalbertstr. Volksbank. 1760

Weisse Strümpfe für Kommunikanten.
Schwarze Strümpfe für Konfirmanden.

Ferner: Untertailen unter die leichten Kleider
finden Sie einzig richtig und billig bei:

1423 Strumpf-Noack

Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren,
Böckenhelm, Leipzigerstr. 23, Ecke Landgrafenstr.
Auch Anstricken u. Auswoben. Telefon Amt II, 3848.

Schöne Konfirmanden- u. Kommunikanten-Fotografien

zu mässigen Preisen.
7 Visit von 3 Mk. an, 7 Cabinet von 8 Mk. an
Familien-Fotografien 7 Cabinet von 8 Mk. an.
Fotografische Apparate für Schüler als Konfirmations-Geschenke von 5.50 Mk. an.
Uhrketten-Medaillons mit Fotografien als Konfirmations-Geschenke von 3 Mk. an.
Fotografie Skrivánek, Leipzigerstrasse 40
Tel. II, 4657. 1822

Gartenhäuschen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter
St. 500 an die Exp. d. Bl. 1825

Petroleumlampe, ein neu aufge-
arbeiteter Zyringrahmen mit Keil,
Länge 1,88, Breite 93 cm, billig zu ver-
kaufen. W. Dünker r. 15, part. 1797

3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.
Mühlgasse 12, parterre. 1777

3 Zimmerwohnung zu vermieten.
Homburgerstr. 16. 1778

Verlehnungshalber 3 Zimmerwohnung an
ruh. Leute für W. 32.— zum 1. oder 15.
April zu verm. Leipzigerstr. 90, II. 1782

Neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung in
ruhigem Hause per 1. Mai zu vermieten.
Bredowstr. 6, 1. Stod. rechts. 1832

Kleine 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör
im Vorderhaus 1. Stod., mit Lagerschuppen
oder Werkstatt billig zu vermieten. Sinn-
heimerstr. 18. Zu erst. 18a, 1. St. 1833

2 Zimmer u.

Zietenstr. 14, par., 2-Zimmer-
wohnung mit Bad zu vermieten. 349

2 Zimmerwohnung zu vermieten.
Sinnheimerlandstr. 33. 929

Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche,
zu vermieten. Adalbertstr. 146. 1292

Schöne Mansarde, 2 Zimmer und Küche,
etwas schräg, an kleine Familie zu ver-
mieten. Große Seestrasse 48. 1392

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Kammer, vom 15. April ab zu vermieten.
Werderstr. 13, 1. Stod. 1594

2 große Zimmer zu vermieten. Zu er-
fragen Adalbertstr. 3, part. 1616

Schöne Mansardenw., 2 Zimmer u. Küche
billig zu verm. Adalbertstr. 71, 1. St. 1675

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör
im Hinterhaus 1. Stod. zu vermieten. Adal-
bertstr. 88. Zu erst. part. 1676

Schöne große Wohnung, 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kell. u. Kam. im Hths. zu verm.
Näheres Sinnheimerstr. 38, part. 1677

Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche
und Keller, monatlich 30 M., an kinderlose
ruhige Leute zu vermieten, in der Wolke-
allee. Gest. Anfragen erbeten unter M. M.
an die Expedition des Blattes. 1678

Kleine 2 Zimmerwohnung im Seitenbau
per 1. April preiswürdig zu vermieten.
Mühlgasse 18, Hths. part. 1697

Gauten, Mühlwiesenstr. 5
2 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör
per 1. April zu vermieten. 1738

Schöne große 2 Zimmerwohnung mit
Küche und Keller per 1. April evtl. später
zu vermieten. Anzulehen von 10—1 Uhr.
Barrentrappstr. 49, Hinterhaus I. 1763

Schöne 2 Zimmerwohnung an kleine
Familie per 1. April zu vermieten. Preis
M. 26.— per Monat. Näheres Am Wein-
garten 14, in der Schlosserei. 1780

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Leipzigerstr. 80 1781

Kl. 2 Zimmerwohn. an kl. Fam. bill. z. verm.
Gremppstr. 9. Erkr. Gremppstr. 18a, p. 1834

Helle 2 Zimmer-Mansardenwohnung
per 1. April mit Zubehör zu vermieten.
Näheres Riesstr. 3, 2. Stod. 1835

Nähe Böckenhelm's Warte.
Riesstr. 39, III. Schöne 2 Zimmerwohnung
per 1. April für 33 M. zu vermieten.
Näh. daselbst 3. St. Spangenberg. 1836

Jordanstr. 74, 1. St.
2 Zimmerwohnung, Bad, Balkon,
zu vermieten. 1837

Adalbertstr. 4, 3. Stod.
2 Zimmer u. große Küche zu vermieten. 1838

Neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung an
ruhige Leute jetzt oder später zu vermieten.
Riesstr. 5, Rasthan. 1839

Schöne 2 Zimmerwohnung, Vorder-
haus und große 3 Zimmerwohnung.
Näheres Gremppstr. 15, part. 1844

Kleine Wohnung zu ver-
mieten. Landgrafenstr. 26. 40

Kleine Mansardenwohnung, 1 Zimmer und
Küche zu vermieten. Fallstr. 100. 1091

Leeres Zimmer zu vermieten.
Friedländerstr. 26. 1898

Kleine Wohnung zu vermieten. Mühl-
gasse 10. Zu erfragen im 1. Stod. 1840

Appelsgasse 4.
Kleine Wohnung zu vermieten.
Näheres Ederstr. 6. 1841

Kleine Wohnung zu vermieten.
Fleischergasse 9. 1842

Mansardenwohnung zu vermieten.
Leipzigerstr. 75. 1843

Die Wohnungsanzeigen erscheinen ab
Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäfts-
lokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Möbel-Transport- u. Fuhrgeschäft

Möbeltransport
Karl Biersch
Gr. Seestr. 20

Telefon Amt II 4759
Umzüge und Fahren hier am Platze und
auch auswärts zu billigen Preisen.

Monogramm- und Weisszeug-Sticker
Pfeifer, Schönhoffstr. 22, 3. Stod.
Postkarte genügt. 1406